

Sick

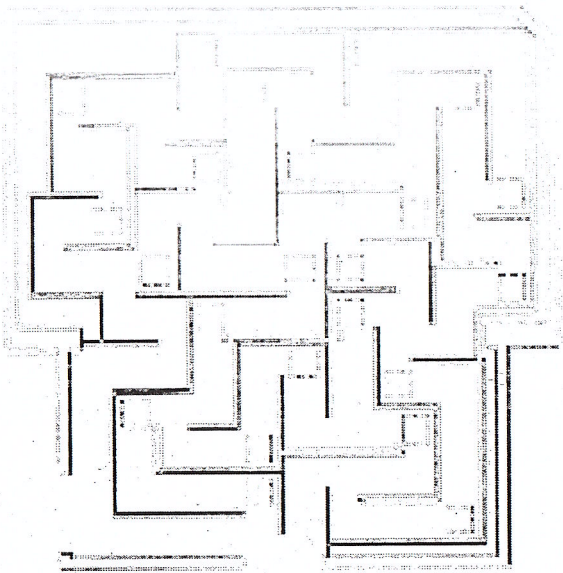
It's time to chop the great forest  
I cannot look at all of you I hate you  
Its time to chop the great forest  
and build a narrow coffin for all of you

sometimes you want to know whether  
young whores dream something,  
force the heavy door at night  
and find new dreams



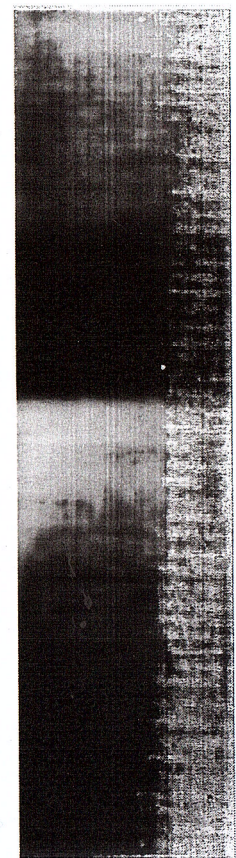
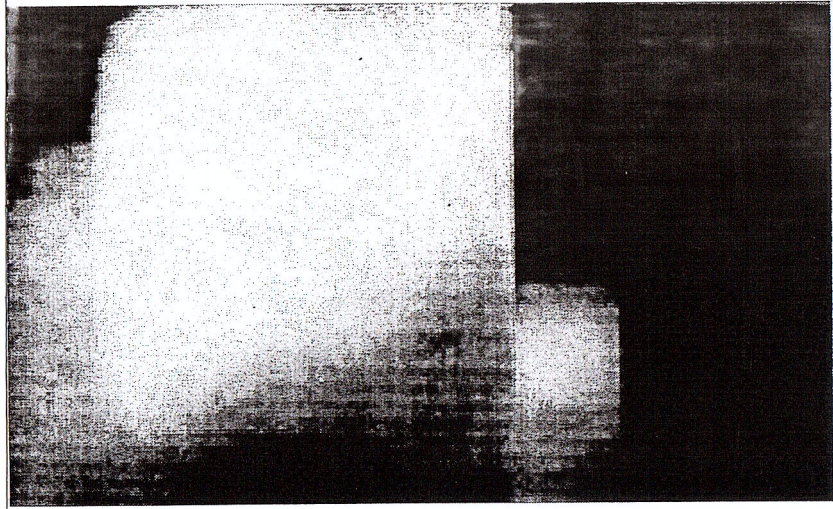
Die Folge von Konstruieren...  
Lichtschichten im Inneren einer Raum-  
form, auch strengere Kompositionen  
in...  
aber...  
Zentrum...  
...

man...  
...  
...  
...



...  
Galerie  
...  
Galerie.

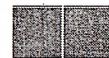
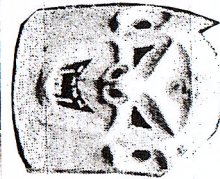
...  
...  
...



a kunsthalle basically consists of echo.  
that's a fact. it can be more than that tho.  
like look west: Fabzytawn. Spirits  
in a bottle. or tube, more precisely. or tube  
of noise, that - all that noise - in waves,  
most precisely, traverses and transverses  
that standardized industrial production,  
of love, among other things. like:  
i feed you. you feed back? in painful  
waves, of intensity, and deafening blast.  
strike that chord. be that cord. pedal in  
accord: up state from Albrisrieder,  
and below (underground): all tubes.  
sewers, networks, of rotten streams,  
invisibly infiltrating, at times defiltrating,  
general consciousness, as such. like  
in a feedback round. can i pick  
your brain? or put that slice to mouth?  
or say that really loud. like: in fact,  
it's all fiction. but a beautiful dream.  
-- in a grey plastic forrest, where we echo  
each other, and you.

*„We have also sound-houses, where we practise and demonstrate all sounds, and their generation. We have harmonies which you have not, of quarter-sounds, and lesser slides of sounds. Divers instruments of music likewise to you unknown, some sweeter than any you have, together with bells and rings that are dainty and sweet. We represent small sounds as great and deep; likewise great sounds extenuate and sharp; we make divers tremblings and warblings of sounds, which in their original are entire. We represent and imitate all articulate sounds and letters, and the voices and notes of beasts and birds. We have certain helps which set to the ear do further the hearing greatly. We have also divers strange and artificial echoes, reflecting the voice many times, and as it were tossing it; and some that give back the voice louder than it came, some shriller, and some deeper: yea, some rendering the voice differing in the letters or articulate sound from that they receive. We have also means to convey sounds in trunks and pipes, in strange lines and distances.“*





Byebye boomboom I'm off  
to other realities

For Marc  
Fall 2015

----- Weitergeleitete Nachricht -----  
Von: Julia Moritz <moritz@kunsthallezurich.ch>  
Datum: 7. September 2015 um 01:20  
Betreff: Tubuluminnerei  
An: Thomas Moritz

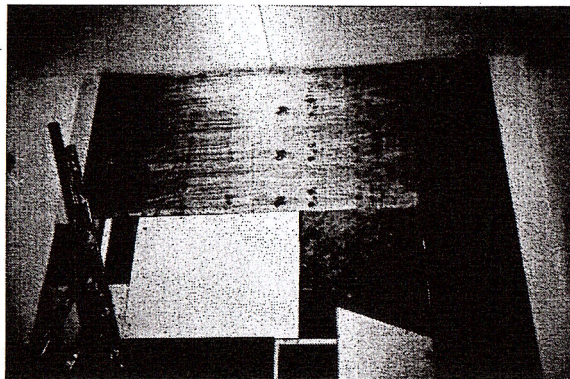
Hallo Papa,

Hoffe Dir geht's gut! Kurze Frage:

Ein Freund baut gerade eine Raumskulptur nach dem Vorbild des Tubulum, so ein aus unterschiedlich langen Abflussplastikrohren zusammengeschraubtes Instrument (eine Umnutzung ähnlich dem Steeldrum vielleicht, auch ein Schlaginstrument). Anstatt es aber zu Trommeln (das wär ja als "Kunst" ein bisschen zu einfach), installiert er innerhalb der Rohre Aktivlautsprecher und Mikrofone, die ein Feedback-Geräusch erzeugen. Dabei hat sich herausgestellt, dass das hohe fiese Fiepen des Mikrofon-Feedbacks innerhalb des Plastikrohrs zu einem verhältnismäßig angenehmen dunklen Brummen wird. Ich würde gern verstehen, warum das so ist. Kannst du mir helfen?

Die Frage ist: Was passiert mit der Schallwelle, die vom Mikrofon ausgesendet wird – was ja schon mal ziemlich rätselhaft ist, weil es ja vor dem Feedback eigentlich gar keinen Ton gibt... Vielleicht ist es ja zuerst mal gar keine Schallwelle, sondern allein ein elektronischer Impuls? Also gut, alle Impulse sind letztendlich irgendwie elektronisch, aber wenn das Feedback vor allem das wäre und keine Schallwelle, dann bräuchte es doch eigentlich einen physischen Leiter um die Reaktion zu erzeugen, oder nicht? Wie auch immer die Schallwelle des Geräuschs also zustande kommt – wie und warum ändert sie sich innerhalb des Rohrs? Liegt das am Unterschied des Resonanzraums (also z.B. Zimmer versus Rohr)? Unterschied in Größe oder Materialbeschaffenheit, was ist da ausschlaggebend? Ich stelle mir vor, dass die unterschiedliche Reflektion der Schallwelle vielleicht auch mit der Dichte des Widerstandskörpers zu tun hat (Wand versus Plastik)? Überhaupt: wie ändert sich die Schallwelle, wenn sie von hoch und schrill zu tief und dumpf wird, wird sie kürzer oder länger oder schlägt sonst irgendwie anders aus? Ist „Frequenz“ die Bezeichnung für diese Unterschiede, also eine Art Dichte der Welle?

Alles Liebe,  
Julia



Von: Thom  
Datum: 10.  
Betreff: Re: Tubuluminnerei  
An: Julia Moritz <moritz@kunsthallezurich.ch>

Hi Julia,

So richtig kann ich Deiner Beschreibung nicht entnehmen, wie die Tubuluminnerei funktioniert.

Auf jeden Fall ist eine akustisches Feedback ein Vorgang, bei dem eine Schallwelle vom Mikrofon aufgenommen wird, in elektrische Signale verwandelt und anschließend dem Lautsprecher (über einen Verstärker) zugeführt wird. Der sendet dann wieder Schallwellen aus, die das Mikrofon wieder aufnimmt und wieder dem Lautsprecher letztlich zuführt u.s.w. Der Raum (die Tube, indem sich der Lautsprecher befindet) hat ein gewisses Volumen mit einer speziellen Resonanzfrequenz. Je größer das Volumen, desto tiefer die Resonanzfrequenz. Bei dieser speziellen Resonanzfrequenz lässt sich die Luftsäule am leichtesten zum schwingen bringen. Die Feedbackfrequenz „sucht sich“ dann diese Frequenz aus, wo das System am leichtesten einschwingt. Die Tubes werden ganz unterschiedliche Volumen haben, die dann in ihren Resonanzfrequenzen schwingen bzw. zum schwingen gebracht werden.

Soviel erst mal aus der Ferne. Ich müsste mir das Gerät anschauen, dann könnte ich genaueres sagen.

Herzliche Grüße vom Vadder!